

Saale-Zeitung.

Schönbudwitzer Jahrgang.

werden die Geschäfte...

Eröffnet täglich...

Redaktion und Druck...

Bezugspreis... Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“...

Nr. 314. Halle a. S., Sonntag, den 7. Juli. 1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unausgesetzt von allen Postanstalten...

Ein Wanderversorgungsgesetz.

Vor einigen Wochen hat in der Petitionskommission des Reichstages der Regierungsvorbericht bei den Beratungen über die Eingaben des Gesamtverbandes Deutscher Berg-

Die wirklich brauchbare Regelung dieser Frage erfordert guten Einblick und Studium. Soll also das Gesetz von Segen werden, soll es überhaupt etwas werden, womit sich arbeiten

Es handelt sich also zunächst um die klare Befreiung auf den von dem Gesetz zu erfassenden Personenkreis. In einem Bericht für den Verein für Armenpflege hat einmal

Ueber diese Einrichtung, das System der Wanderarbeitsstätten, ist man aber recht verschiedener Ansicht, und es stehen da, wenn man die Standpunkte in zwei Lager teilen darf,

London, 6. Juli. Im Zusammenhang mit der Zusammenkunft in Baltischport... Englische Wünsche und Hoffnungen.

Bergswesen und lehrt den Fürsorgecharakter der Einrichtung hervor, ohne jedoch die Grenze gegenüber der Arbeiterkolonie...

Das andere System ist namentlich im Regierungsbezirk Rassel und ähnlich in Geltung. Statt eines engen Netzes sind nur mehrere größere Stationen errichtet, dazu einige Eingangsstationen; der Verkehr der Wanderer zwischen den einzelnen weit auseinanderliegenden Stationen geschieht

Die Kaisertage von Baltischport.

Die aus Baltischport vorliegenden Nachrichten bestätigen den höchst freundschaftlichen und herzlichen Verlauf der Monarchenbegegnung. Kaiser Wilhelm von viel mit dem

Minister K o l o z o w bemerkte zu einem hohen Würdenträger, er sei sehr befriedigt und erfreut von der Zusammenkunft. Auf den alten Uferhängen von Baltischport

Hausgabe eines gemeinsamen Communiqué

in dem das Resultat der Monarchenbegegnung und der hierbei gepflogenen Besprechungen festgestellt werden soll.

Von der Parade in Baltischport am Freitag werden noch interessante Einzelheiten gemeldet. Der deutsche Kaiser begrüßte sein russisches Regiment mit den Worten „horowo rebiata“...

Englische Wünsche und Hoffnungen.

London, 6. Juli. Im Zusammenhang mit der Zusammenkunft in Baltischport... Englische Wünsche und Hoffnungen.

Besprechung mit Herrn Louis und wird unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Petersburg erneut mit ihm konferieren.

Eine neue Erfindung auf dem Eisenbahn-Gebiete.

□ Aus London wird gemeldet: Der australische Erfinder Angus hat vor den Chetingenieur der großen englischen Eisenbahngesellschaften und einigen Journalisten eine praktische Demonstration seiner Erfindung gegeben, die sich auf das automatische a u t o m a t i s c h e F a h r e n der Züge bezieht. Die Vorführung, die in Walsley an den Ufern des Kanals von Bristol stattfand, ist als vollkommen gelungen zu bezeichnen.

Deutsches Reich.

Fürst Karl zu Carolath-Beuthen †

Fürst Karl zu Carolath-Beuthen ist Sonnabend früh im 68. Lebensjahre in Bad Somburg, wo er eines Herzleidens wegen zur Kur weilte, gestorben.

Fürst Karl zu Carolath-Beuthen gehörte zu den bestandtesten und sympathischsten Erben der deutschen Reichsgeschichte. Er war in erster Ehe mit der schönen, von Gustav Richter gemalten Gräfin Elisabeth v. Salsfeld vermählt gewesen, die nach ihrer Heirat viel erörterten, vom Fürsten Bismarck schroff behandelten Eheverhältnisse mit Herzog Bismarck von ihm gelassen wurde und gegenwärtig in Wenedig lebt.

Neue Wandergewerkschneide.

Nach unbemerkt hat der Bundesrat für das Wandergewerbe eine wichtige Neuerung beschlossen.

Bisher enthielt das Formular des Wandergewerbeschein eine Personalbeschreibung des Inhabers, die naturgemäß so wenig zuverlässig wirkte, daß sich ein lebhafter Handel mit Wandergewerbescheinen entwickeln konnte. Namentlich Ausländer, die nach den geltenden Bestimmungen aus dem Ausland, zählten hohe Summen für einen Wandergewerbeschein. Durch gerichtliche Befragungen sind diese Summen Teil inwärtlich betriebenen Umgehungen des Gesetzes aufgedeckt worden.

Die Photographie muß in Visitenkartenformat aufgezogen bei Stellung des Antrages auf Ausstellung eines Wandergewerbescheines eingereicht werden; sie muß ähnlich und so erkennbar sein, eine Kopfhöhe von mindestens 1 1/2 Zentimeter haben und darf nicht älter als 5 Jahre sein. Auch muß sie erneuert werden, wenn in dem Aussehen des Gewerbetreibenden eine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

Eine weitere Neuerung, die mit der Einführung der Krankenversicherungspflicht für das Wandergewerbe zusammenhängt und daher erst am 1. Januar 1914 in Kraft

trifft, besteht darin, daß auf dem Wandergewerbetreiben der Grundlohn und die Wochenbeiträge angegeben werden. Der Unternehmer muß nämlich an der Kasse, wo er die Wandergewerbetreibende einlöst, auch für das ganze Kalenderjahr die Versicherungsbeiträge für die Personen, die er mit sich führen will, einzahlen, und zwar nicht für die einzelnen Personen, sondern auch für die Zahl der Personen. Die Kasse hat alsdann die Beiträge an die zuständige Krankenkasse abzuführen.

Zur russischen Spionageaffäre

teilt die „Braunschweigische Landeszeitung“ mit, Oberst Koltewitsch habe zugestanden, militärtechnische Auskünfte erhalten zu haben. Er bekennt aber, diese Informationen weitergegeben zu haben, sondern will sie nur zu wissenschaftlichen Studienzwecken benutzt haben.

Nach dem Inhalt des gegen ihn erlassenen Haftbefehls bilden 4 Einzelfälle vollendeter Spionage den Gegenstand des Strafverfahrens.

Aufsichtsgeschäft „mit Hilfe von Werksbeamten“

In der Industrie hat folgendes Vorkommen lebhaftes Interesse erregt. Seit Mitte des v. J. verendet der Ingenieur S. Loudonici in Giffhorn (Sannover) vertrauliche Schreiben an industrielle Betriebe, in denen er sich zur Verschaffung von Aufträgen anbietet. Loudonici betont dabei, daß er diese Abhängigkeiten von Werksbeamten bei industriellen und landwirtschaftlichen Betrieben gegen Bezahlung bauend erfahre.

Der Verein gegen das Bestechungswesen in Berlin erludte den Genannten um Einstellung der Verwendung dieser Schreiben. Trotz des schriftlich gegebenen Versprechens, die Verwendung der Schreiben zu unterlassen, haben sich neuerdings wieder eine größere Zahl industrieller Betriebe über die Zulassung derselben Offertreiben beklagt. Nunmehr hat der Verein gegen das Bestechungswesen das gesamte Material der zuständigen Staatsanwaltschaft übergeben. Damit liegt den Verurteilten die Entscheidung der interessanten Frage vor, ob das durch Verleumdung solcher Offertreiben begangene gewerbsmäßige Anbieten zur Verschaffung von Aufträgen, deren Kenntnis auf dem Wege von Angestellten erlangen wurde, der bei in der Gesetzgebung anerkannten Grundregeln nicht entspricht, ungestraft gelassen darf.

Ausland.

Zur Militärrevolte in Monastir

wird von dort noch berichtet: Obwohl man an leitender Konstantinopeler Stelle die Militärrevolte im Bereiche des VI. Armeekorps (Monastir) als fast gänzlich beigelegt erscheinen läßt, ist die Lage in Monastir nach wie vor sehr ernst. Der unter den Truppen herrschende Geist läßt überhaupt nicht darauf schließen, daß es der Regierung im Handumdrehen gelingen wird, der Meuterei habhaft zu werden und die Revolte somit zur Einstellung zu bringen, da es heute entschieden in Frage gestellt werden muß, ob die aus den Dardanellen dislozierten Truppen gegen ihre meuternden Kameraden marschieren und dieselben mit den Waffen verfolgen werden. Der Umstand allein, daß sich die Regierung gezwungen sah, die Dardanellen von einem Teile der dort konzentrierten Truppen zu entlasten, um diese Streitkräfte nach Monastir zu entsenden, läßt den Ernst der Lage deutlich genug erkennen. Das 1., 2. und 3. Bataillon des vor belagerten Division gehörenden 4. Divisions, sowie das 1. und 2. Bataillon des ebenfalls zur 4. Division gehörenden 11. Regiments sind in Monastir bereits eingetroffen und dürfen teilweise gegen Dibraß — wo man eine Konzentration der Meuterei vermutet — dirigiert werden. Was die Meuterei und ihre Aktion anbelangt, so wurde konstatiert, daß sich in mehreren Gruppen zerstückelt, nach verschiedenen Punkten Albaniens dirigieren, indem sich die einen bereits in Dibraß, die anderen aber — unter Leitung des Hauptmanns Tazari Bey — in der Korngegend befinden. Die Zahl der Meuterei und der mit denselben gezogenen Albaner Insurgenten ist innerhalb einer Woche erheblich gewachsen und soll sich auf mehrere Tausende belaufen. Es doch ist es nach einer ausführlichen Meldung aus Saloniki, die wohl mit Vorbehalt aufzunehmen ist, den Truppen Prodris-Paschas bereits gelungen, die bei Muzitsien angelangten Anrunder unter Jsa Boletinas nach einem heftigen Kampfe unter schweren Verlusten gänzlich zu zerstreuen.

Der große norwegische Flottenplan.

Freitag begann das norwegische Storting den großen Flottenplan zu behandeln. Eine lebhafteste Debatte für und wider war der Debatte vorausgegangen. Der Voranschlag der Regierung geht auf 54 Millionen Kronen. Dann sollen 16½ Millionen dieses Jahr beantragt werden. Einziges diesem Regierungsvoranschlag beantragt der militärische Ausschuss des Stortings eine einmalige Ausgabe von 20 Millionen, ohne das künftige Storting zu binden. Von dieser Summe sollen 15 Millionen zum Bau zweier Rüstungsschiffe verwendet werden, von denen das eine im Lande gebaut werden soll. Dies wäre der erste Versuch, Kriegsschiffe in Norwegen zu bauen. Außerdem werden bedeutende Beträge für die Hebung der Flotte vorgeschlagen. Zu dem Voranschlag der Regierung von Bergen lagen die Vorschläge, daß in der Nähe dieser Stadt Zusammenkünfte zwischen den Großmächtigen Europas vor sich gehen könnten; es gelte das Ziel, die Neutralität wahren zu können. Dieser Vorschlag ist zweifellos eine Anspielung auf den Konflikt, der zwischen England und Deutschland im letzten Jahr bestritten wurde. Sämtliche Vorschläge der Regierung werden von der Sozialdemokratie bekämpft.

Der französische Hermannsfeier.

Aus Paris wird gemeldet: Der Ausstand der eingeschriebenen Seeleute, der Dofen und Hafenarbeiter ist immer noch auf dem nämlichen Punkte. In verschiedenen Hafenorten, so in Havre und Bordeaux, kam es abermals zu Zusammenhieben der Ausständigen mit der Polizei, die jedoch zu keinen ernstlichen Folgen führten. Beachtenswert ist, daß die Post, Telegraphen- und Telephonangelegenheiten von Marseille, die zu einer Generalparalyse zusammenfassen, eine Sympathieadresse für die Ausständigen

annahmen und der Streikliste der Seeleute die Summe von fünfzigtausend Franc überwiesen.

Religionskrieg auf der Straße.

In der hauptsächlich von Protestanten besetzten irischen Stadt Belfast, wo schon seit einiger Zeit Demonstrationen gegen die katholischen irischen und katholische Arbeiter aus den Fabriken vertrieben werden, zogen in der Donnerstagnacht 4000 Mann aus einem Klub, deren Zahl durch Parteigänger bald auf 10 000 vergrößert wurde, durch das katholische Viertel, belagerten die Wägen und Geschäfte der Katholiken und warfen die Fenster einer katholischen Schule, einer katholischen Kirche, des Pfarrhauses und der irisch-nationalistischen Zeitung ein. Die Polizei war machtlos.

Belgische Schlemmungen.

Brüssel, 6. Juli. In dem Provinzialrat der Provinz Luxemburg brachte der liberale Delegierte Raubruz einen Antrag ein, dahingehend, die belgische Regierung möge unerschrocken die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um im Kriegsfall die Befehle der Provinz durch feindliche Truppen zu verhindern. Der Antragsteller drückte die Überzeugung aus, daß im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und Frankreich fünf deutsche Armeekorps ihren Weg über Luxemburg nehmen würden, während die belgische Armee an dem linken Maasufer konzentriert ist. Raubruz wies auf die deutschen Generalkorps hin, die in der Gifel hin und verlangte den Bau einer Anzahl Forts zwischen Arlon und Tiffy bei Dülich.

Hebung gesunkener Unterseeboote.

Der Ingenieur Surcouf in Cherbourg hat einen neuen Apparat zur Hebung von gesunkenen Unterseebooten konstruiert, der bereits vom Marineministerium angekauft worden ist. Die Versuche, die mit dem Apparat erst im Arsenal und dann auf dem offenen Meer vorgenommen wurden, waren von bestem Erfolg begleitet. Jede Unterseeboote-Insolvenz soll zwei dieser Apparate erhalten, die im Falle der Not sofort nach der Unfallstelle abgehen sollen.

Schwere Beschuldigungen gegen Sunyatsen.

„Dain Telegraph“ meldet aus Schanghai: Dr. Sunyatsen hat beim britischen Gericht in Schanghai eine dänische Zeitung Klage erhoben, da diese behauptet hatte, Sunyatsen habe sich eine Million Taels von der belgischen Anleihe gesichert. Die Behauptung der Zeitung wolle den Wahrheitsbeweis antreten.

Roosevelt gegen Wilson.

Roosevelt nimmt jetzt harsch gegen die Politik eines Teiles seiner Anhänger Stellung, die nach der Auffassung Wilsons durch die Demokraten die neue progressive Partei für überflüssig erklären. Er legt auseinander, daß ihn wesentliche Abweichungen des politischen und wirtschaftlichen Programms von Wilson trennen. Vor allem meinte dieser in der Tariffage einen zu weitgehenden Standpunkt ein. Wilson sei seiner inneren Überzeugung nach Freihändler, und deshalb könne das Land unmöglich seiner Führung folgen. Auch die einschläglichen Demokraten verweigerten daher Wilson die Gefolgschaft. Seine eigene Kampagne, sagt Roosevelt, werde hauptsächlich dem Kampf gegen die Ursachen der hohen Kosten der Lebenshaltung gewidmet sein. Ein genaues Programm werde er nach Einberufung des geplanten Nationalkonvents seiner Partei bekannt geben. Ungleich hat sich Roosevelt bereits einen Kampagnenfond in Höhe von 2 Millionen Mark gesichert, doch sind erheblich höhere Summen nötig, wenn die neue Partei auch nur einigermaßen wirksam vorgehen will. Der demokratische Kandidat Wilson hat mit mehreren Führern über die Ablichter Beziehungen geübt, das demokratische Nationalkomitee am 15. Juli nach Chicago einzuberufen. Wilsons Wunsch ist, den New Yorker Senator O'Gorman, einen bekannten Gegner von Tammany Hall, zum demokratischen Kampagneleiter zu gewinnen. Er hatte bereits eine lange Konferenz mit O'Gorman, der ein großer Bewunderer Wilsons geworden ist. Zeit seiner letzten machte William Barnes, der Führer der New Yorker Republikaner, zum Vorkommen des republikanischen Nationalkomitees und damit zu seinem Kampagneleiter.

Belgischer Ministerrat.

Brüssel, 6. Juli. Freitag hat hier ein wichtiger Ministerrat statt. Sonnabend wird der Kabinettsrat vom König in Audienz empfangen und dem König die Maßnahmen der Regierung, die zu ergreifen sind vorlegen.

Provinzialnachrichten.

Provinzialverband der Haus- und Grundbesitzervereine.

Zur Ergänzung unseres Berichts über den 17. Verbandstag, der in Nordhausen stattfand, sei noch folgendes berichtet: Eledrat E. Schneider aus Magdeburg erlatete den Gesellschaftern, aus dem hervorzugehen ist, daß die Hoffnung besteht, daß auch die Provinz Sachsen (wie die Provinzen Polen und Brandenburg) die Stadt Magdeburg ein Provinzialverbandstag zur Hebung der Haus- und Grundbesitzervereine erlatete. Der Verbandstag der Städte und Dörfer in Magdeburg erlatete den Gesellschaftern: Im letzten Jahre ist die Zahl der Verbandsmitglieder von 15 546 auf 15 965 und das Verbandsvermögen von 3073,88 Mark auf 3725,22 Mark gestiegen.

Rehner Ritter aus Magdeburg berichtete über den gegenwärtigen Stand der Mietsverhältnisse-Veränderung durch die Stuttgarter Versicherungsvergesellschaft, den Dresdener und Münchener Hausbesitzerverein und die allgemeine deutsche Mietsveränderungsgesellschaft, und teilte die Versicherungsbedingungen mit. Rehner kam zu folgendem Schluß: Man kann jetzt noch nicht sagen, ob die Mietsveränderung ein Bedürfnis ist, kann auch ein abschließendes Urteil über die Vorteile dieser Versicherung für die Hausbesitzer nicht abgegeben; man muß vielmehr ihre Rückwirkung auf den Immobilienmarkt einwirken noch abwarten. Delegierter Jäger aus Eisenach sprach über die

Gründung eines Provinzialverbandes der Provinz Sachsen und bezeichnete dieses als besonders notwendig für die Mittel- und Kleinrenten, weil die Hypothekendarlehen vorzugsweise mit den Großrenten arbeiten. Für die Kleinrenten sind meist Hypotheken nicht zu beschaffen; nicht selten werden solche angeboten von Vermittlern, denen es um die Provisionen und Vermittlungsge-

ühren zu tun ist, aber selten wirrt Hypothekendarlehen. Die Provinzialverbandstag, der in Nordhausen stattfand, sei noch folgendes berichtet: Eledrat E. Schneider aus Magdeburg erlatete den Gesellschaftern, aus dem hervorzugehen ist, daß die Hoffnung besteht, daß auch die Provinz Sachsen (wie die Provinzen Polen und Brandenburg) die Stadt Magdeburg ein Provinzialverbandstag zur Hebung der Haus- und Grundbesitzervereine erlatete. Der Verbandstag der Städte und Dörfer in Magdeburg erlatete den Gesellschaftern: Im letzten Jahre ist die Zahl der Verbandsmitglieder von 15 546 auf 15 965 und das Verbandsvermögen von 3073,88 Mark auf 3725,22 Mark gestiegen.

„Den Vorständen der Verbändevereine wird aufgegeben, vor dem 1. Oktober d. J. die in den Provinziallandtagsabgeordneten ihres Eiliges durch Deputationen für die Gründung eines Provinzialverbandes der Provinz Sachsen vorzulegen.“

„Die Beschaffung zweiter Hypotheken“

sprach Wegbig aus Erfurt. Er ist der Ansicht, daß eine gründliche Regelung des Hypothekensystems nur durch Eingreifen des Staates und mit Hilfe von Anstalten, wie die der Provinz Sachsen, geschehen kann. Die kostenlose Beschaffung zweiter Hypotheken zu billigen Zinssätzen und möglicher Amortisation wird von ganz bedeutendem Einfluß auf die Ausgestaltung der Mietspreise sein. Hierzu die gelegenden Körperlichkeiten zu überzeugen, hält Rehner für eine der wichtigsten Aufgaben der Hausbesitzerverände. — Die Sache besprach weiter der Delegierte Jäger aus Teich, der folgende Resolution vorschlug:

„Es ist erstrebenswert, daß mindestens in den Städten, in denen Sparkassen die Sparmöglichkeiten für erste Hypotheken bis 50 Prozent des Wertes sind, Veranlassungen von Seiten der Städte ins Leben gerufen werden, durch die zweite Hypotheken bis 75 Prozent des Wertes gegen mäßig höhere Verzinsung und Amortisation gegeben werden. Wichtigstens ist es, daß die Mittel hierzu durch Stadtanleihen beschafft werden, damit nicht durch Entnahme des Geldes aus der Sparkasse deren Mittel zur Herabgabe von ersten Hypotheken geschwächt werden.“

Diese Resolution wurde dem Vorstand zur weiteren Beratung und Bearbeitung überwiehen. — Justizrat Dr. Baumert regte an, der Provinzialverband und seine einzelnen Vereine möchten einen Teil ihrer Verbände- und Vereinsgebühren in vierprozentigen Schuldverschreibungen des Zentralverbandes anlegen. — Rechtsanwalt Herzfeld aus Halle stellte darauf den Antrag: „Der Provinzialverband legt von seinem Vermögen 1500 Mark in Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes der Stadt Magdeburg und 1500 Mark in Schuldverschreibungen des Zentralverbandes an.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Beschlossen wurde alsdann, den Verbandstag 1913 in Erfurt und den im Jahre 1914 in Schönebeck abzuhalten.

Wälderfahst-Deutml.

Leipzig, 5. Juli. Nach einer Mitteilung des Deutschen Patriotenbundes beträgt die Gesamtsumme der bisher gesammelten aber noch fernzunehmenden Gelder für das Wälderfahstdenkmal 4 217 123,70 Mark.

Sierlesien, 5. Juli. (Leigenfuh.) Ein hiesiger Verlust hat die Familie des Bergmanns Hermann Weimann hierseits betroffen. Die etwa 20 Jahre alte hübsche Tochter, die schon seit einigen Jahren in Berlin in ein und demselben Dienst stand, verfiel nach unbekannter Ursache plötzlich am Donnerstag vor 8 Tagen aus ihrer Stelle und wurde am Montag in der Geyer als Leiche aufgefunden. Die Leiche hat nur kurze Zeit im Wasser gelegen. Nach Lage der Sache erscheint es keineswegs ausgeschlossen, daß an dem Mädchen ein Verbrechen verübt ist. Für einen Unglücksfall sprechen keine Umstände und Selbstmord erscheint erst recht ausgeschlossen. Bislang ist es den eifrigeren Nachforschungen der Berliner Polizeibehörde noch nicht gelungen, das Tausel, das über dem Tobesfall ruft, aufzuklären. Die Leiche ist freigegeben und wird heute hier in der Heimat beerdigt.

Von der Untrast, 6. Juli. (Ostpreiße.) Während die Preise für Thüringer Kirchen in Berlin und Leipzig infolge großer Zufuhren aus Schlesien noch weiter gefallen sind, zahlten weitaus die Händler auch während der letzten Tage für gute weiße und schwarze Kirchen, die auf der Untrastaufer verpackt wurden, 14—16, für Nummern 18, für Johanniseeren 15—16 Mark. Auch die Nachfrage nach Stachelscheeren war sehr lebhaft, die Angebote jedoch bisher nur gering.

Obdaußen, 4. Juni. (Sachsenweibe.) Am vergangenen Sonntag feierte der Gesangverein das Fest seiner Jahreshöhe. Die Parteinäle war in einen großartigen Festplatz verwandelt. Trotzdem der Himmel am Sonntag morgen wenig vertrauensvoll auswich, hielt sich das Wetter bis gegen 6 Uhr abends, so daß sich die Feier programmäßig abwickeln konnte. Nach dem Willkommengruß des festbesessenen Vereines begrüßte Herr Senator Kortsch, der Gründer und Dirigent dieses Vereines, die Sänger. Darauf folgte die von Herrn Pastor Diebe gesungene Weisheit. Die eigentliche Weisheit der neuen Jahreshöhe nach der Dirigent des Vereines vor. Als Weisheit wurde von dem festbesessenen Vereine „Weisheit des Gelanges“ von Mozart mit Orchesterbegleitung gesungen. Die Frauen und Jungfrauen des Vereines stifteten eine wunderbare Jahreshöhe. Außerdem wurde die Jahreshöhe geschmückt durch verschiedene Festmännchen. Der Jahreshöhe, Herr Schafmeister Wöhler, übernahm die Jahreshöhe mit treuem Gedächtnis und Dankesworten namens des Gesangvereines Obdaußen. Auf den Festplatz zurückgeführt, widmete sich nun das eigentliche Koncertprogramm ab. Die Einleitung der Vorträge bildete ein Waldhorn, gesungen von allen Vereinen, zusammen mehreren Hundert Sängern, unter der exakten Leitung des Herrn Kantor Wöhlers. Nachtrall erklang der Beethoven'sche Hymnus „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Dann sangen die einzelnen Vereine in freudigem Wettkampfe und ernteten von den dankbaren Zuhörern, die selbst zuletzt noch im Regen auswarnten, mostwundersamen Beifall. Wenig fand Festball auf beiden Seiten statt. Am Montag vereinigten sich die Mitglieder des Gesangvereines Obdaußen zu einem Eingangsgründen. Das Fest, das in allen Teilen sehr sorgfältig vorbereitet war, machte seinen Veranlasser zum Ehre.

Sandau, 5. Juli. (Eine Niederlage Amors.) Kürzlich sollte hier eine Hochzeit stattfinden. Aber jedoch nicht erfolgen, weil der Bräutigam aus Hannover. Als er zum anderen Tage einzutreten hatte sich die Braut amüsieren überlegt und sagte „Nein“. Den Gästen fiel nur die Aufgabe zu, das Hochzeitstisch zu zerlegen.

Mühlhausen, 5. Juli. (Eine Submissionskiste.) Anfang Juli hatte die Bauleitung der Landesbahnlinie Mühlhausen die Vergütung von rund 5700 Quadratmeter Fenster für Neubauten in einem Lohrfließ ausgeschrieben. Kürzlich wurden die 19 eingegangenen Angebote geöffnet und botenmangelnd festgestellt. Die Angebote schwanken nämlich

Ferien-Reise!

Mod. Damen-Handtaschen
besonders billig.

zwischen 14.800 und 40.200 Mt. Demnach liegen 25.343,55 Mt. zwischen dem höchsten und niedrigsten Angebot.

Erfurt, 5. Juli. (Die Stadtverordneten) bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 406.800 Mark zur Anschaffung einer neuen Dampfmaschine für das städtische Elektrizitätswerk.

Sondershausen, 6. Juli. (Eine neue Doppelpompagnie-Kaserne) wird demnächst hier errichtet werden, und zwar auf dem Grundstück der jetzigen Karl-Günther-Kaserne.

Leipzig, 6. Juli. (Der älteste studentische Gesangsverein Deutschlands), der Universitäts-Gesangsverein zu St. Pauli in Leipzig, feiert heute zum 90. Male sein Stiftungsfest.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Dem a. o. Professor der Technischen Hochschule München, Dr. Hanns Dorn, wurde vom Studienjahr 1912/13 an ein Lehrauftrag für Statistik und neben seinem bisherigen Lehrauftrag für Privatversicherung ein solcher für Sozialversicherung erteilt.

Neue Lesingfunde. In der bayerischen Akademie der Wissenschaften machte Professor Meißner interessante Mitteilungen über neue Lesingfunde. Dabei handelt es sich zuerst um zahlreiche Handbemerkungen, die Lesing in seinem jetzt wieder aufgefundenen Handexemplar von Höfers „Gehelentzert“ gemacht hat. Aus diesen meistens sehr unbedeutlich hingestrichelten Bemerkungen kann man die große Gelehrsamkeit Lesings klar erkennen. Ueberall findet man Hinweise auf Werke und Zitate aus ihnen. Lesing verweist auf bibliographische Nachschlagewerke, geschichtliche, philologische, ästhetische, philologische, geographische, megalithische und juristische Kompendien. Lesing kannte, das ergibt sich weiter aus diesen aufgefundenen Handbemerkungen, auch die entlegenen Spezialschriften aus genauem Studium. Von den neuen Lesingfunden ist des weiteren eine schon 1794 gedruckte, bisher aber stets übersehene Auslegung des Dichters über Schwärmerische Liebesgedichte junger Bothen herauszugeben, deren Lesing die wahren Empfindungen des wirklichen Lebens gegenüberstellt; er wollte mit seinen Bemerkungen vielmehr die Nachahmer Klopstocks, vielmehr aber auch die Erscheinungen der Werktreue, veranschaulichen, als die Erscheinungen der Werktreue treffen. Schließlich ist noch ein unlangst von Dr. Reinhard Baumgard in Leipzig entdeckter Handschriftleser Lesings an die Witwe des Philologen Reiske übergeben. Lesing sagt sich mit herren Worten von der eifrigsten Freundin Los und scheidet ihm am 18. Dezember 1777 die ihm seit einigen Jahren anvertrauten Handschriften Reiskes zurück.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Dem Wiener Musikschleichen Dr. Prelinger ist es gelungen, die Göttheit der in der Wiener U. L. Hofbibliothek befindlichen Manuscriptpartitur von Conradin Kreuzers populärer Oper „Das Achttagers von Granada“ nachzuweisen. Vergleichs mit anderem dort gefundenem Material haben ergeben, daß die Partitur von Anfang bis Ende in Höfers für eine Kopie und nahm an, daß das Original verloren gegangen sei.

„Die fünf Frankfurter“ erleben im Theater in der Königsträger Straße in Berlin demnächst ihre 200. Aufführung.

Das erste Musiktheater in der Nordsee wird im Laufe des Juli auf der Insel Jühr in dem bekannten Seebad Wiek eröffnet werden. Auf Jühr, der einzigen bewohnten Nordseeinsel, hat sich für diesen Zweck ein ausgezeichnetes Terrain gefunden, das direkt am Wald gelegen ist und dem gleichzeitig das Meer den gewöhnlichen Hintergrund stellt. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange, die Eröffnung dürfte Mitte Juli erfolgen. Als Darsteller werden die Mitglieder des Wpfer Kunstvereins; Chöre usw. sollen aus geeigneten Kandidaten gebildet werden.

„Beatrice und Bendicht“. In der nächsten Spielzeit wird an der Dresdener Hofoper Seltor Berlios nachgelassene musikalische Fassung „Beatrice und Bendicht“ zur Aufführung gelangen. Wie verlautet, soll dieser in der Ausführung die Bühneneinrichtung von Dr. Kieselbach-Strauch zugrunde gelegt werden.

Dem berühmten russischen Komponisten Jean Sibelius wurde vor geräumiger Zeit eine lebenslängliche Staatspension ausgesetzt. Wie aus Petersburg gemeldet wird, hat jetzt der Zar dem Meister einen jährlichen Zuschuß von 2000 Mt. anweisen lassen zur Förderung seiner schöpferischen Tätigkeit.

„Zur linken Hand“, drei Akte aus dem Leben einer Dame, betitelt sich ein neues Werk von Felix Jost.

Luftschiffahrt.

Stoesser Sieger im Nordmarkenflug.

Wie telegraphisch aus Kiel mitgeteilt wird, hat das Preisgericht lobend beifolgt, dem Luftverkehrs-piloten Stoesser den ersten Preis im Nordmarkenflug zuerkannt, nachdem er bereits den großen Preis von Kiel und den Ehrenpreis von Rendsburg gewonnen hatte. Stoesser hat den Sieg unter Führung des Verantrags Koch auf einem Luftverkehrs-Doppelpdecker mit 60 PS. Mercedes-Motor gewonnen. Seine Leistung ist in anstandslos die zuberst höchsten und nebeligen Wetters und unter Berücksichtigung dessen, daß Stoesser die letzten Etappen mit einer verletzten Hand geflogen hat, als eine ganz hervorragende anzusehen, besonders da sich die meisten Landungsplätze überaus schlechte waren, was auch darin dokumentiert, daß von den zwanzig Teilnehmern nur drei angekommen sind. Der zweite Preis wurde Baeckerin, der dritte Horn zuerkannt.

Eine russische Fliegin als Fliegerin. In Johannsthal erfüllten drei Flugpiloten die Bedingungen für das Fliegerzeugnis: Oberleutnant Gödel, Oberst. Hilbrandt (beide auf Albatros-

Hervorragend billige Angebote in:

Reisetaschen, Blusen- und Coupékoffern, Reisekoffern, Reisekörben, Rucksäcken, Japan-Reisekörben, Reisekartons, Hutfachtein.

Grösste Auswahl!

Nur beste und haltbarste Fabrikate!

Hermann Röschel

40 obere Leipzigstrasse 40

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Man beachte meine 8 Schaufenster und verglei che die aussergewöhnlich billigen Preise.

Doppelpdecker) und die russische Fliegin Schalowstoy (auf Wright-Doppelpdecker). Es ist dies die erste Dame, die auf Wright-Doppelpdecker ihre Pilotenprüfung bestanden hat.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Witterungsaussicht für den 7. Juli:

Dienststelle J l m e n a u. Sonnabend, den 6. Juli, 8 Uhr morgens.

Während der etwas verlässliche Hochdruck sich nach Mitteleuropa verlagerte, zog das nördliche Tief in südöstlicher Richtung weiter. Von Westen sind fache Tiefdruckgebiete im Anzug, so daß die Wetterlage wieder etwas unruhiger wird.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Wesfend demökt, mäßig warm, leichte Gewitternetzung, später etwas Regen.

Wetterwaarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

6. Juli: Wolfig mit Gewittern, teils Regen, teils Gewitter.

8. Juli: Wolfig, teils Regen, teils Gewitter.

10. Juli: Schüll, warm, reichliche Gewitterregen.

Vermischtes.

Der „Lodensammler“.

„Wer nennt die Leute, kennt die Namen, die alle in Paris aufgenommenen“, um den Kampf ums tägliche Brot auf mehr oder weniger geniale Weise zu führen. Wiederm ist ein neuer Beruf entstanden. Seit einigen Wochen kann man nämlich durch die Pariser Straßen Leute wandern sehen, die sich durch nichts von gewöhnlichen Spaziergängern unterscheiden, vielleiht nur dadurch, daß sie in der Hand einen etwas aufsgewöhnlich geformten Spagelstod tragen, der an seinem unteren Ende eine getrimmte Nadel besitzt. Mit Spagelstoden forschen sie umher, wo etwa eine — verloren gegangene Nadel zu finden ist. Und haben sie eine entdeckt, so tritt ihr Werkzeug in Tätigkeit. In hübscher Spannung befürchten sie die Lode von der Straße in eine ihrer unendlichen Taschen, die sie unter dem Rock verborgen haben. Daß die Lodenstaschen ein gutes Geschäft machen, beweist die Aussage eines bestimmten Pariser Haarfriseurs, der unter dem Siegel der Verschwiegenheit einen Reporter mitgeteilt hat, daß er jetzt fast alle seine Haarmengen von diesen Lodenstaschenmännern bezieht.

Entbittlung des Fliegers Wienziers.

Hinter dem bekanten Piloten Eugen Wienziers war, wie wir berichteten, ein S o e r i e t e u g e n der Leipziger Staatsamwaltschaft erlassen worden, weil er des Meineids und des Konfessionsverbrechens dringend verdächtig ist. Wie nunmehr ein „S. B. C.“-Telegramm aus Leipzig meldet, hat sich Wienziers dort der Staatsamwaltschaft selbst gekollert. Bei seiner Vernehmung erklärte der Flieger, die Anzeige sei ein Nachspiel. Bis zur Klärung der ganzen Sachlage bleibe er in Haft. — Wienziers hatte sich, wie ergänzend bemerkt wird, mit der Tochter des Kommerzienrats Bernhard Mayer, der, als Inhaber der Deutschen Flugzeugwerke Leipzig-Brandenburg, früher Chef des Piloten war, heimlich über Ostende nach London begeben und sich dort trauen lassen. Kommerzienrat Mayer hat, als er hieron erfuhr, eine zweite Anzeige bei der Staatsamwaltschaft gemacht, in der er Wienziers der gewalttätigen Entführung beschuldigt. Als W. von dem Staatschef Kenntnis erhielt, kehrte er sofort aus London zurück.

Wie Menschen gerettet. Im Hafen von Douglas (Irische See) fiel ein Kind ins Wasser. Die Mutter sprang nach, um es zu retten, sie konnte aber nicht schwimmen und war nahe daran, mit ihm zu ertrinken, als ein Mann ihr nachsprang, um sie zu retten. Aber auch er konnte nicht schwimmen und rief einen Freund um Hilfe an. Dieser, obwohl gleichfalls kein Schwimmer, sprang mutig nach und machte die Lode der in dem 14 Fuß tiefen Wasser um ihr Leben kämpfenden nur noch schwimmer. Schließlich aber kam ein sehr geübter Schwimmer zu Hilfe, der alle vier über Wasser halten konnte, sie ein Boot zu Hilfe geist und das Kind, die Mutter, die beiden betroffenen Nichtschwimmer und den Helben des Tages unter dem Jubel der Zuschauer aufnahm.

Altors Grab von Deltien bewacht. Am Grabe des bei der „Titanic“-Katastrophe um Leben gekommenen Millionärs John Jakob Astor halten jetzt Tag und Nacht ständig vier Mann Wache. Frau Astor, die täglich das Grab ihres Mannes besucht, erhält vor einigen Tagen einen anonymen Brief, in dem ihr mitgeteilt wurde, daß man beabsichtigt, die Leiche nam ihres Mannes zu fischen, um Erpressungen vorzubereiten zu können. Um dieses Vorhaben zurückzu zu machen, hat sich Frau Astor entschlossen, eine ständige Wache am Grabe ihres Mannes aufzustellen.

Einbruch in das Londoner Kriminalgericht. Freitag wurde in dem Kriminalgerichtsbau in London, das als „Old Bailey“ bekannt ist, von Einbrechern ein Besuch abgefaßt und aus der Kasse des Hausmeisters 800 Mark geraubt, womit dieser die Angelegenheit befaßt. Dieser Einbruch in das alte Gerichtsgebäude, von dem aus Tausende von Einbrechern in die Justizhäuser wanderten, erscheint um so spögiger, als das Fenster, durch das die Diebtraher in das Innere gelangten, hell erleuchtet, von drei Straßen aus sichtbar ist und sich gegenüber einer Polizeistation befindet. In dem Gerichtsgebäude waren zur Zeit des Einbruchs drei Nachwächter im Dienste.

Ein Kampf mit einem Leoparden. Aus Großfontein berichten indonesische Nachrichten, daß der dortige Reichsbeamte Vink von einem Leoparden angefallen wurde. Es entspann sich ein längerer heiser Kampf, in dessen Verlaufe sich der Beamte

mit einem großen Stein verteidigte. Er wäre schließlich unterlegen, wenn nicht der Schutztruppendirektor Böhmer, der auf die Hilfe Vinks zu Hilfe geist war, geschickterweise die Aufmerksamkeit des Leoparden nach zwei Fronten gelenkt hätte. So gewann Vink einen freien Augenblick, den er benützte, um das wilde Tier mit einem wohlgezielten Steinwurf zu töten. Immerhin waren seine Wunden nicht unbedeutlich, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Heilung nimmt einen normalen Verlauf.

Letzte Nachrichten.

Waffenstillstand?

Berlin, 6. Juli. (Priv.-Tel.) In Berlin war heute das Gerücht verbreitet, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Italien und der Türkei in kürzester Frist bevorstehe. Es wurde behauptet, daß die Unterbrechung des Kriegszustandes schon in drei Tagen eintreten werde.

Auf Erkundigungen, die die „Voll. Zig.“ an verschiedenen amtlichen Stellen eingezogen hat, wurde ihr weder eine Bestätigung noch eine direkte Abkennung dieses Gerüchtes zuteil.

Zur Duellfrage.

Berlin, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Die „Freisinnige Zig.“ meldet: Eine neue kaiserliche Kabinettsorder über das Duellwesen im Heere wird nach Schluß der Kaisermanöver, also zusammen mit den großen Stellenbefehlungen für die Herbförformation der Armee, bekannt gegeben werden.

Ministerbesuch.

H. Bad Rissingen, 6. Juli. Der württembergische Ministerpräsident v. W e i ß b a d e r ist heute ¼ Uhr hier zum Besuch des Staatssekretärs v. K i e r l e n - W a c h t e r eingetroffen. Die Rückreise v. Weißbaders erfolgt Montag.

Die ungarische Obstruktion.

Wien, 6. Juli. Graf Julius Andrássy erklärte, daß man im Parlament gegen das sanktionierte Wehrgesetz nicht mehr obstruiert werde. Dagegen wird der Wehrstand gegen die Regierung nicht aufgegeben werden. Dies seien die Abgeordneten dem Interesse des Landes schuldig.

Grenzüberschreitung.

Innsbruck, 6. Juli. Bei einer Militärübung an der Grenze bei Raifebasse gerieten zwei italienische Soldaten auf österreichisches Gebiet, angeblich aus Irrtum. Ein österreichischer Finanzwachtmann verhaftete sie und brachte sie nach Rovereto.

Die albanischen Menterer.

Saloniki, 6. Juli. Die bei Bucitra konzentrierten Truppen der Albanen und Menterer wurden nach einem bitterem Kampfe unter General Sabli Polka von der Regierungsohnen vollständig geschlagen. Die Verluste auf beiden Seiten sollen bedeutend sein. — In Monastir wurden bulgarische Grundbesitzer, die verlust hatten, Bomben in die Stadt einzuschleusen, verhaftet.

Die Olympischen Spiele in Stockholm.

Stockholm, 6. Juli. Bei den Olympischen Spielen wurde das Entzündungsspiel der Troßballmannschaften zwischen Desterreich und Ungarn entschieden, das mit einem hüben Siegreich der Ungarn von 3:0 (Halbszeit 1:0) endete. Die deutschen Fußballer, die augenblicklich noch in Stockholm weilen, wurden vom Oberleutnant Kallander auf das deutsche Kriegsschiff „Bisnet“ eingeladen, wo ihnen ein glänzender Empfang zuteil wurde.

Im Lockhütter Anglied.

H. T. B. Altona, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Der Generalkommandant des 9. Armeekorps teilt mit, daß im Befinden des Oberleutnants K ö n i g, der beim Schießunfall auf dem Lockhütter Exerzierfeld erunndet wurde, sich gebessert habe. Auch im Zustande des Reserveoffiziers Freudenreich und des Sergeanten Wulff ist Besserung eingetreten.

Todesurteil.

Mannheim, 6. Juli. In dem Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den 37jährigen Albert H o f e r z u Hebelberg, der seine Geliebte Anna Brühl in der Neckar gestochen hatte, zum Tode.

Die Verhördere in Ägypten.

London, 6. Juli. Die Unterjudung in der Attentatsaffäre nimmt ihren Gang. Wie aus Kairo gemeldet wird, ist von den vier wegen Mifschuld an dem gegen den Ahebid und Lord Kitchener geplanten Attentat Verhafteten einer aus der Haft entlassen worden.

Bergmannslos.

Wissen, 6. Juli. In der Grube „Friedrich“ wurden heute durch herabfallendes Gestein 2 Bergleute getötet und vier schwer verwundet.

Patentanwaltbüro Sack
Sng. O. Sack
Dr. 304. F. Splmann, LEIPZIG

Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Königstrasse 2, Fernsprecher 893.
An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Vermietung feuer- u. diebstahlversicherter
Schrankfächer (Safes).
Einslösung von Coupons.

Sonntag, d. 14. Juli, nachm. 3 1/4 Uhr:

Grosse Rennen zu Magdeburg.



Hauptereignis: See-Jagd-Rennen.

Stelle der Plätze:

| | | | |
|--|------|-----------|------------|
| II. Platz, Herren | 0.50 | Mk. | 0.50 |
| Damen, Kinder u. Militär | 0.25 | | |
| I. Platz, Herren | 1.00 | | |
| Damen, Kinder u. Militär | 0.50 | | |
| Sattelplatz, Herren | 3.00 | | |
| Damen | 1.25 | | |
| Schüler (tennistisch durch Schülerränge) | 1.25 | u. 10 Pf. | Städtische |
| Kinder | 0.50 | | Wettts |
| Refer. Plat. Herren | 5.00 | | Reuer. |
| Damen | 2.50 | | |
| Schüler (tennistisch durch Schülerränge) | 2.50 | | |
| Kinder | 1.00 | | |
| Refer. Sattelplatz, Herren | 6.00 | | |
| Damen | 4.00 | | |
| Begegnung | 7.00 | | |

Sehenswerte Verbindung vom Hauptbahnhof (Elektrische) zur Rennbahn.

Dresden 1912. Große Kunstausstellung. 1. Juli - 15. Okt.
Kunst, Kunstgewerbe, Industrie, Handel, Landwirtschaft, Tierwelt, Naturgeschichte, Ethnologie, Ethnographie, Ethnographische Erholungsparke, Entwürfe.

Elektrotechnische Ausstellung Leipzig 1912 für Haus Gewerbe und Landwirtschaft



Geöffnet von vorm. 9-11 Uhr abends.
Täglich 2 Konzerte, Fesselballon, Leuchtfantäne, Vergnügungsviertel, Gemeinverständliche Vorträge.
Eintrittspreise: Erw. 50, Kinder 25 Pf. ab 8 Uhr abends 25 Pf.
Jeden Mittwoch von 4-8 Uhr: Molkerer i. Betrieb. Jed. Sonntag abend v. 4-8 Uhr: Elektrische Schauschau.

Kaufmännischer Verein (E. V.)
Montag, den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Garten des Neumarktschützenhauses
Konzert,
ausgeführt vom Stadttheater-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Elsmann.

SCHÖNE SEEREISEN
von HAMBURG nach MADEIRA Canarischen Inseln
an der entzückendsten Post- und Passagierschiffahrt der WOERMANN-LINIE
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Nähere Auskunft wegen Passage für die Schiffe der WOERMANN-LINIE bei der WOERMANN-LINIE (Passage-Abteilung), für die Schiffe der HAMBURG-AMERIKA LINIE bei der HAMBURG-AMERIKA LINIE (Afrika-Dienst) oder bei den Agenten beider Gesellschaften.

Gebrüder Baensch,
Dölau bei Halle S.
Bohr- u. Hiebstation, Fernruf Halle 1137.
Gefährliche Begründung 1872.
Schamottefabrikate
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeiner, hochhart, hochfester und feuerfesten Qualität.
Schamottemörtel u. Feuerzement
fertig zum Gebrauch.
Stampfkaoilin für Eisengießereien.
Kaoilin- und Ton-Gruben.

Telefon-Adresse: Geegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 106. Krausenstr. 16

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr. Wechsel-Domizilstelle für Wechsel. Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen). Verlehrs-Kontrolle. **Privat-Tresore** (einzeln vermietbar).

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 903.
Abteilung C
Centralheizungen
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Lüftungs- und Trockenanlagen.
Eigene Rohrkütte.

Norddeutsches Schokoladenhaus,

Golststr. 23, Neue Promenade 14, Magdeburgerstr. 63 (momentan ca. 80 eigene Filialen).
Wir bitten unsere verehrte Kundschaft, die Preise und die Qualität unserer Waren zu beachten. Ein Versuch wird genügen, Sie von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

Für die warme Jahreszeit empfehlen wir besonders unsere grosse Auswahl in Erfrischungsbonbons, Pralinen und Desserts.

Reise-Taschen
handlich, solide u. praktisch.

Besonders billig:

| | | |
|--------------------------------|---------------------------|-------------------------|
| Prima Rindleder-Reisetaschen | 36 39 42 45 cm lang | 36 39 42 45 cm lang |
| Braune Kunstleder-Reisetaschen | 8.25 9.25 10.50 12.00 Mk. | 3.75 5.75 6.50 7.00 Mk. |

C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg
Beste Hallesche Zentralheizungs-Firma.
Hundert von Anlagen im Betrieb.
Referenzenliste zu Diensten.

Wratzke & Steiger

Juwelen. Halle a. S.
Chausseur-Kurse
Vorsteher: M. Schachschabel, vom König. Regier. Präsid. zur Ausbildung von Kraftfahrzeugführern ermächtigt. - Prospekte unsenden u. frei.
Automobilwerke
Max. Schachschabel & Co. G.m.b.H.
HALLE a. S., Liebenauerstr. 70
Grösste Auto-Werkschäfte in a. Garagen

Patentanwalt Eyck,
Leipzigstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Technikum Hildburghausen
Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule, Werkm.-Schule. Anerkannte Hoch- und Tieferschule. Stantskommissar. - Programm frei.

Künstliche Zähne
Plomben Stütz Zahnreparaturen etc.
Willy Muder - am Leipziger Turm
Neue Promenade 16, I., Ecke Leipzigstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilmahlung. Telefon 3489.

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28. Tel. 169.

Magen, Leber, Darm, Nerven
Mondorfer Heilwasser
Trinkkur - unvergleichliche Wirkung
Helmbold & Co., Leipzigstrasse; Bahnhofs-Apothek. Delitzscherstr.; M. Rädler, Rannischestr.; Max Ott, Steenweg; Waltha-Druggie, Magdeburgerstr.; Löwen-Apothek. am Markt; Engel-Druggie, Magdeburgerstr.; H. Pusch, Ludw. Wuchererstr. 75; Hallmarkt-Druggie, Dreyhauptstrasse 2; Carl Otto Büsch, Leipzigstr. 63; Gebr. Raue, Albrechtstr. 49; W. Lindenthal, Landbergerstr. 51; Apotheker W. Höfer, Geustr. 50/51; Haupt-Werdring Carl Schaefer, Lauchstädterstr. 14. Tel. 3953.

Regelbahn und Vereins-Zimmer frei
Käppl's Hotel und Rest.
Neuenahr
Sanatorien für Zuckerkranker
Prosop. Dr. Külle

100 seltsame Briefmarken
von China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Siam, Sunda, etc. etc. - alle versch. - Garantie - nur 2/3 Postagio. E. Hays, Naumburg (Saale) 69.

Wendelstein-Entleerungstee
3/2 - u. 3/4, 3.50.
Pfefferminze, alkalischer Kräuter, Pflanzen und Obst bringen besten Stoffwechsel, fördern Körperaufnahme und geben schlaflose und quälende Nigur. Teils: 100 Granen, reines weisses, aus Florida, Cassia, Sagar, Salicort, Cortex Siam, Baidrian, Kamillen, Aloe, Kummel. Zu haben in den Apotheken: Albers, Wobrens, Wobrens, Graul-Apothek.
Sahnenschokolade
in Block und Tafelform a. 1/2, 1/4, 1/8 empfiehlt Carl Bodd, Marktplat. 1. Baum und Leipzigerstrasse 61/62.

Buchdruckerei Carl Gebatzky
Gr. Mühlstrasse 22
Geogr. 1884 Fernspr. 2817
empfehl. sich hiermit ganz ergebenst

GAS-Kocher,
grösste Leistung gesamter Gasverbranch.
Max Schöllner,
Spiegelstrasse 13. Fernruf 2836.

dem
find
Droff
und
trübe
Som
Aber
hell
träum
Welle
Kube
und
entfah
Leute
vergn
Somme
Kette
Werte
Winte
atung
hinwe
tabelle
der 100
im fl
gegen
meine
mal e
sich v
ihre
nächt
A
Fogel
leicht
erfi m
Vora
3
schwan
Reiter
schiede
Dispo
daher
150
Richter
D
haben
lichten
itens
neten
fahrt,
bers u
in ihr
D
zeiten
Ziel,
ist im
der be
diesem
nach u
ve u
fiehl
Fürde
Welle
mar
D
einne
gefüllt
u
Roh
Aufg
Aufg
te n
feinem
phiere
Stute
leben
Auch
haben
D
in die
lein m
D
Tage
dute
und
angeh
Louise
W u
gelau
Deude
eigen